

33. Kongress des Fachverband Sucht+ e.V. 22. – 24. Juni 2022

„Suchttherapie am Puls der Zeit“ – Konsumformen und Behandlungspfade im Wandel

-Abstracts-

Forum 10

Probleme und Herausforderungen bei der Evaluation von Therapieerfolgen im Suchtbereich

Die populäre Forderung, dass Anbieter von Produkten oder Maßnahmen, die vorgeben bestimmte Wirkungen zu erzielen, fundiert nachweisen müssen, dass die behaupteten Effekte auch tatsächlich eintreten, wird von den meisten Menschen wie ein Dogma des Commonsense erlebt – ein Urteil, dem vernünftige Menschen nicht widersprechen können, ohne sich völlig lächerlich zu machen. Nur wenigen ist dabei vollinhaltlich bewusst, dass die Wirkungsmessung in vielen Bereichen mit gravierenden ontologischen, technischen, ethischen und ökonomischen Erkenntnisgrenzen konfrontiert ist. Infolge dieser Erkenntnisgrenzen sind Wirksamkeitsnachweise oft nur bedingt und vorläufig möglich, indem man mehr oder weniger gut fundierte Annahmen trifft und auf diese und empirische Daten aufbauend komplexe Überlegungen anstellt. Dabei sollte man sich kritisch bewusst sein, dass bei diesen Interpretationen weder die zugrunde liegenden Annahmen noch die darauf aufbauenden Überlegungen von anderen Beurteilern geteilt werden müssen. Eine große Verlockung für Evaluatoren in solchen Situationen ist mechanistisch einfache Evaluationsschritte umzusetzen, die bei oberflächlicher Betrachtung intuitiv plausibel erscheinen, die sich bei systematischer Betrachtung allerdings als erheblich problembehaftet herausstellen. Häufig kommt man in der Praxis mit derartigen Pseudoevaluation problemlos durch, sofern die Ergebnisse nicht unmittelbar völlig unplausibel erscheinen. Was zählt ist primär inhaltliche Plausibilität und weniger die Belastbarkeit der impliziten Grundannahmen oder die methodologische Stringenz bei der Interpretation der Ergebnisse. In meinem Vortrag möchte ich abrisartig auf immanente Probleme eingehen, mit denen man im Zusammenhang mit der Evaluation von Suchthilfemaßnahmen konfrontiert ist, und Vorschläge entwickeln, wie man sich dem Problem der Evaluation von Suchthilfemaßnahmen sinnvoll annähern kann.

*PD Dr. Alfred Uhl
Gesundheit Österreich und Sigmund Freud Privatuniversität, Wien*